

PITY-ZYTIG



NR.5

ZIRKUSLUFT

Programm 2017

«pity OH thek»

Frau Hugentobler lädt ein ...

In diesem Jahr bringt der Kinder- & Jugendzirkus Pitypalatty bereits sein 16. Programm in die Manege. Frau Hugentobler lädt dazu ein..

Aber wer ist Frau Hugentobler? Na klar! unsere Bibliothekarin mit Leib und Seele! Wer kennt sie nicht!?! Der Bibliotheksbesuch soll gelernt sein. Denn wer ein Buch ausleihen und lesen will, sollte sich in der Bibliothek auch auskennen. Wo sind die Abenteuerbücher? Wo die Comics? Wie viele Bücher darf ich auf einmal ausleihen? Was ist wenn...?

Frau Hugentobler beantwortet alle Fragen... und schaut auch zum Rechten, wenn die Schülerinnen und Schüler die Bibliothek besuchen.

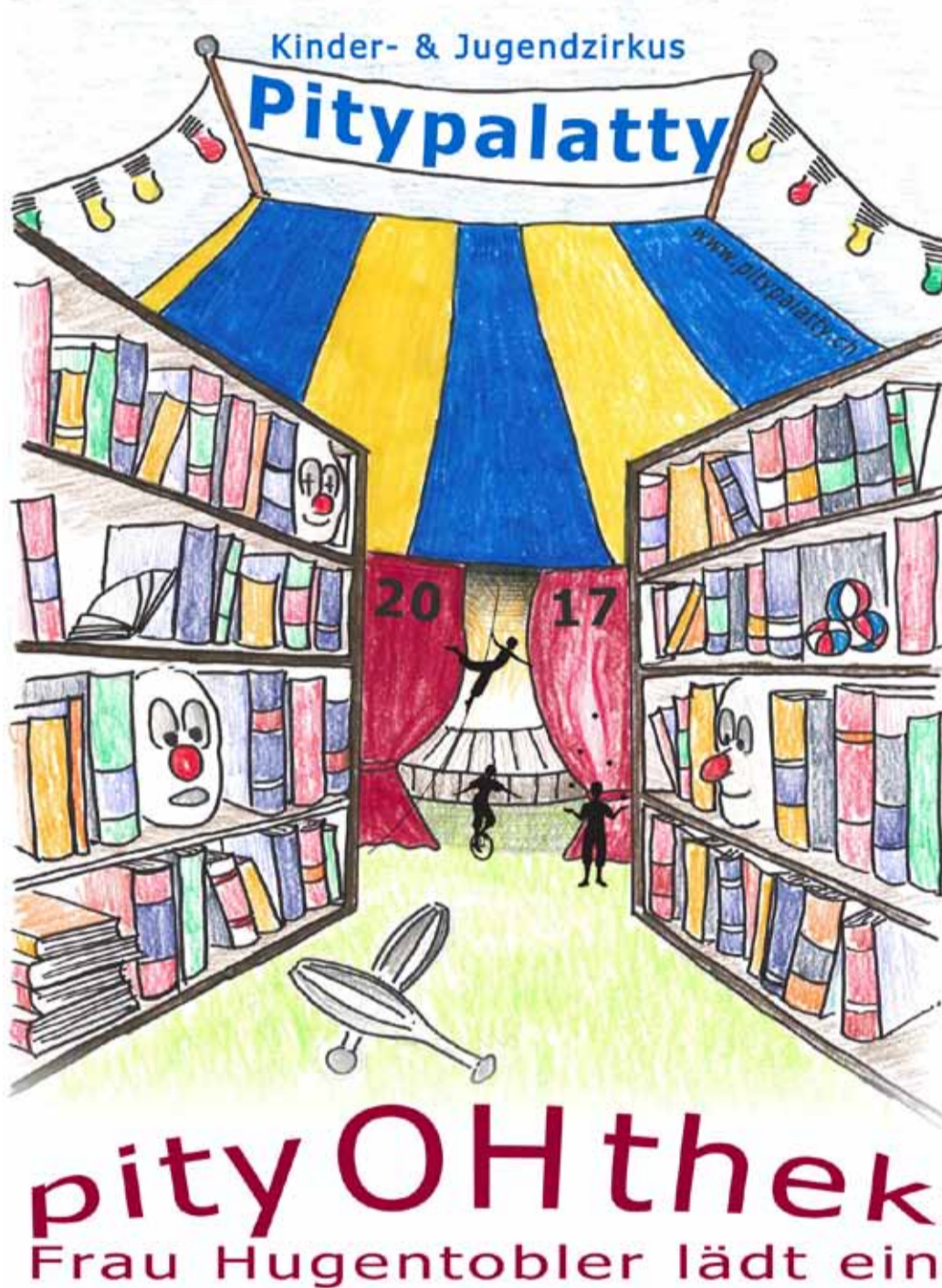
Seien Sie dabei, wenn unsere 37 Artistinnen und Artisten die Welt der Bücher entdecken,
- das Dschungelbuch am Seil stattfindet,
- die sieben Zwerge jonglierend das Schneewittchen retten,
- Ali Baba und die 40 Räuber Räder um den Schatz schlagen und
- Harry Potters Freunde das Quittich auf dem Hochrad spielen.

Léonie Bolliger, Corinne Cueni
und Barbara von Arx
Regieteam 2017

Aufführungen

Lommiswil, Dorfhalle
Samstag, 20. Mai 2017, 17:00 Uhr
Sonntag, 21. Mai 2017, 11:00 Uhr
Weitere Vorstellungen im Rahmen des „Spiel-mit-Festes“ der Rudolf Steiner Schule Solothurn, beim Baseltor:
Freitag, 25. August 2017, 19:00 Uhr,
Samstag, 26. August 2017, 12:00 & 17:00 Uhr

Kein Vorverkauf.
Kasse jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet



UNSERE ZIELE

Die zirkuspädagogische Arbeit fördert die Körperschulung, unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und fördert Kreativität und Gemeinschaftssinn.

Kinder und Jugendliche lernen Hindernisse zu überwinden und Anstrengungen in Kauf zu nehmen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: eine Zirkusvorstellung mit Bewegung, Glanz und Musik.

Jugendliche werden mit zunehmender Erfahrung als junge Leiterinnen und Leiter eingesetzt. Jüngere anzuleiten und ihnen auch Vorbild zu sein, stärkt das Selbstvertrauen dieser jungen Menschen. So wird der Zirkus Pitypalatty zum Entwicklungsraum für alle Mitwirkenden.

Mitglieder des Vorstandes:

Anne-Laure Crivelli, Präsidentin
Martin Arbenz, Barbara von Arx
Tanja Bälli, Andrea Candrian,
Akash Makwana.





Geburtsjahr: 1975 / **Sternzeichen:** Fisch

Beruf: Bewegungsschauspielerin, Erwachsenenbildnerin, Coach CAS i.A.

Hobbys: Skifahren, Skitouren, Wandern, Velofahren, Bewegung in der Natur, Kino, mit Freunden zusammen das Leben geniessen.

Mein (Lebens)-Motto: Sei einfach du selbst! Alle andern gibt es schon. - oder „If you don't build your dream, someone will hire you to help build theirs“.

Ich mag.... hoch oben auf einem Berggipfel stehen und dabei die unglaubliche Schönheit der Natur und die Kraft in meinem Körper spüren.

Ich verzichte auf... das Ausschlafen am Samstagmorgen, wenn Zirkussaison ist... ;o)

Wahrscheinlich bist Du die einzige Zirkusdirektorin in der Schweiz. Wie viele Jahre bist Du nun schon die künstlerische und artistische Leiterin des Zirkus Pitypalatty.
Ou, da muss ich erst hinter die Bücher... Zusammen mit Stefan Maibach habe ich die Hauptleitung in der Saison 2006/07, meinte ich, von der Gründerin Margrit Fuchs übernommen. Seit der darauf folgenden Saison war, - bin ich nun alleine – zusammen mit einem tollen Team. In der Schweiz bin ich aber nicht die einzige Zirkusdirektorin! Aber die Einzige mit einem solch tollen Zirkus :o)

Was ich Dich immer schon fragen wollte: Was bedeutet eigentlich dieser Zirkusname?
Mir wurde gesagt, dass Pitypalatty „Sonnenaufgang“ auf Altungarisch bedeutet. Dieses Wort kam in einem Stück vor, welches das Orchester im ersten Jahr gespielt hatte, und führte so zu unserem Namen und erklärt auch die Geschichte unseres Logos. Wenn man den Namen richtig aussprechen würde, hiessen wir „Pitschalatsch“.
Stopp! Ich wollte es nun aber nochmals schwarz auf weiss wissen... Gemäss Internet heisst Pitypalatty „Wachtel“. Hmm... Es gibt auch eine ungarische Comics-Vogelfigur, die so heisst. Dazu findet man auch Youtube-Filme. Pitymallat heisst Morgendämmerung. Hmm... egal! So genau wollten wir's nun auch wieder nicht wissen ;o)

Wie bist Du zum Pitypalatty gekommen.
Mein langjähriger Bühnenpartner Numa Gaudy, dem ich auch bei der Organisation der Zirkustrainingsferien in der ungarischen Hauptstadt Budapest mitgeholfen habe, war bereits Leiter für Seiltanz beim Pitypalatty. So holte er mich, als der Bedarf für Clown und Regie bestand. Ich kam, übernahm und blieb... Dass die Zirkustrainingsferien in Budapest für viele Ehemalige vom Pitypalatty aber auch für die Mehrheit des heutigen Leiterteams von grosser Bedeutung sind und wohl auch bleiben, ist Numa zu verdanken. Dass unser Zirkusname ungarisch ist, ist ein lustiger Zufall.

Der Zirkus existiert nun seit 16 Jahren. Hat sich viel verändert, seit Du dabei bist?
Ou ja! Alles wurde über die Jahre hin professioneller. Neben dem, dass wir auch mit der Zeit mitgegangen sind, haben wir unsere Gesamtorganisation stetig optimiert. So können wir auch in der Halle und in der Manege auf Höchstform laufen. Der Anspruch ist dabei sicher auch gestiegen, die Messlatte setzen wir selber immer etwas höher. Unverändert geblieben ist sicher die Freude der Mitwirkenden am Zirkus und der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Gibt es einen Traum, den Du für den Pitypalatty in Dir trägst?
Ich wünsche mir, dass der Pitypalatty noch viele Jahre ganz vielen Kindern und Jugendlichen diesen tollen bewegungsreichen, künstlerischen und sozialen Rahmen bieten kann, damit sie sich selbst und ihre Fähigkeiten entdecken und sich selbstsicher entwickeln können. Das bedeutet, dass sich weiterhin immer wieder LeiterInnen finden lassen, die sich für den Zirkus mit Herzblut engagieren mögen...

..und Eltern? Ja, auch Eltern die bereit sind, sich für diesen die Region bereichernden Verein einzusetzen. Ohne Elternarbeit wäre der Zirkus, so wie er ist, nicht realisierbar. Und ohne Publikum geht's natürlich auch nicht...

Eine visionäre Frage: Wie wäre es, zum 25 Jahre Jubiläum im Sommer eine Tournee zu machen mit Zelt und Wagen?
Das wäre mega lässig! Wenn es dann genug Eltern und auch ein Leiterteam hat, welche alle Leidenschaft und vor allem Zeit und Energie in ein solches Projekt investieren können und auch wollen, dann ist dies auch realisierbar. Don't dream your life, live your dream!

Was fasziniert Dich am Zirkus und am Artisten-Dasein?
Mir gefällt die Arbeit mit dem Körper, das Kreative, der Sinn fürs Schöne, die Liebe zum Detail und die Freiheit des Clowns. Ich mag eher den kreativen und verspielten Zirkus, weniger den klassischen. Ausser es ist hohe Zirkuskunst, bei der mich der Ausdruck und die Körperbeherrschung faszinieren.

Wie hast Du Dich ausbilden lassen?
Ich habe nach meiner Matura im Jahr 1995 und einem Zwischenjahr, in dem ich mit Numa begonnen hatte aufzutreten, die dreijährige Ausbildung an der comart in Zürich zur Bewegungsschauspielerin absolviert. Erst wollte ich Sprachen studieren, aber ich spürte, dass ich nach dem vielen Sitzen in der Schule meinen Körper bewegen und ausbilden wollte. Bereits mit 10 Jahren wollte ich Schauspielerin werden. Im Sommer ging ich jeweils immer nach Budapest an die Staatliche Zirkusschule, wo Numa diese Trainingsferien organisierte. Nach meinem Abschluss mit Schweizer Tournée verbrachte ich ein halbes Jahr in Budapest, wo ich Akrobatik, Seiltanz und auch Ballett trainierte und zweimal die Woche den Ungarisch-Unterricht besuchte. Zurück in der Schweiz begann mein Leben mit zwei Berufsstandbeinen: auf sowie hinter der Bühne als Bewegungsschauspielerin, Clown, Lehrerin oder Bühnentechnikerin und Teilzeit bei Sanitas, wo ich mittlerweile als Personalentwicklerin im Bereich Bildung und Coaching arbeite und unter vielem anderem auch Auftrittskompetenz unterrichte. Dass ich im Rahmen meiner aktuellen Weiterbildung zum Coach gelesen habe, dass der Coach den Ursprung beim früheren Hofnarren und Clown hat, liess mich schmunzeln...

Was gefällt Dir besonders am Pitypalatty?
Das gemeinsame Erlebnis am Samstagmorgen, in der Intensivwoche und bei den Aufführungen. Und darüber hinaus. Die Zusammenarbeit, das gemeinsame Anpacken, das Erreichen von erst Unmöglichem, das Teilen von Freude und Frust, das Wiederaufstehen, das Weitermachen. Unsere Leidenschaft, die auch Leiden schafft, aber auch unglaublich viel Freude. Der Zusammenhalt und die gemeinsame Energie und Stärke. Die leuchtenden Augen der Artistinnen und Artisten, des Leitungsteams und auch vom Publikum. Das Beobachten und Begleiten der Kinder bei der Entwicklung zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, der Austausch mit ihnen aber auch mit den Eltern. Auch Jahre danach...

Kinder und Jugendliche ziehen zusammen am gleichen Strick, um jedes Jahr ein neues Programm durchzuziehen. Wie geht das?
Ganz einfach: man nehme Freude an der Bewegung und Kreativität, Leidenschaft, Zusammenhalt, ein gemeinsames Ziel, Herzensblut, den Glauben an das Gute und viele tolle Mitwirkende auf, hinter und vor der Bühne.

Wie entstehen jeweils die neuen Programme?
Zu Beginn gibt es immer ein Brainstorming zur Themensuche. Dieses findet entweder in der Halle statt mit allen Artistinnen und Artisten oder, wie es auch schon vorgekommen ist, in einer gemütlichen Runde, bestehend aus Leitern und Ehemaligen, zum Beispiel in Budapest. Das neue Thema wird dann vom Leiterteam definitiv bestimmt. Es sollte uns auch animieren und inspirieren, sonst wird es eine harzige Herausforderung.

Können die jungen Artisten.-innen mitreden?
Sobald das Thema fix ist, werden Ideen für die einzelnen Nummern und auch die Geschichte zusammen mit den Kindern und Jugendlichen gesammelt. Sie sollen so ihre Wünsche und Ideen einbringen. Vor den Sportferien wählen die Artistinnen und Artisten ihre zwei Disziplinen aus und während der Ferien macht sich die Regie an die Arbeit und kreierte den roten Faden des Programmes.

Dann entwickelt und spitzt sich Alles auf die Vorstellungen hin zu?
Ja, das neue Plakat wird aus den eingereichten Zeichnungen bestimmt und anschliessend gestaltet. Mit der Geschichte und den Ideen für die Nummern beginnt auch die Zusammenarbeit mit dem Orchester, den Kostümverantwortlichen und dem Requisitenbauer. Dann beginnt die Elternarbeit und die Presse macht hoffentlich genügend Werbung, damit das neue Programm auch gebührend beklatscht werden kann.

Interview Martin Arbenz

Impressum:
Verein Kinder- & Jugendzirkus Pitypalatty
Martin Arbenz, Lommiswil
arbenzborer@bluewin.ch
Ausgabe Mai 2017 / www.pitypalatty.ch